

# Unter Heuchlerinnen



STARTSEITE NEWS POLITIK REGIO UNTERHALTUNG SPORT FUSSBALL LIFESTYLE RATGEBER

GELÖSCHTE FOTOS

## Grüne posiert mit Maschinengewehr



Grünen-Bundestagskandidatin Vaniessa Rashid (30) an einem schweren Maschinengewehr bei ei  
Besuch der autonomen kurdischen Streitkräfte der Peschmerga  
Foto: Privat

10.09.2021 - 22:04 Uhr

Vaniessa Rashid (30) will für die Grünen als Direktkandidatin in den Bundestag. Mit

Wir Die Grüninnen wissen, dass [Maschinenpistolen gefährlich](#) sind. Wir wissen auch, dass Frauen mit Knarren – werbetechnisch gesehen – besser wirken als Männer ([hier](#), [hier](#), [hier](#), [hier](#), [hier](#), [hier](#) [adult check!]).

Vermutlich war das einer der Gründe, warum die obigen Grünin aus München so posiert. Bei denen ist es bekanntlich so, dass nicht die Qualifikation bei Kandidaten entscheidet, sondern

identitäre Merkmale, wie etwa hier der ausländisch klingende Name. Wer Rashid oder Mohamed Ali heißt, siegt immer über Mandy oder Gisela. Das nennt man dann Vielfalt, und das ist – ganz richtig gesagt – ein Generalangriff auf die Linke (der natürlich von den Grüninnen und anderen Kapitalismus-Repariererglottisschlaginnen unterstützt wird).

Hier kommt hinzu, dass, wo Nationalismus im Spiel ist, immer auch Bullshit-Bingo vom Allerfeinsten naht. Das merkwürdige Faible aller Pseudolinken der buntscheckigsten Art – von Schottland, Lateinamerika bis „Kurdistan“ – besteht darin, das Völkische über die Klassenfrage zu stellen. Das geht seit der Gesellschaft für bedrohte Völker fast immer schief, auch wenn man es genau so oft gut meint. Im Hintergrund lauert ein reaktionärer Rousseauscher Romantizismus (ich konnte dem Stabreim einfach nicht widerstehen), der das vermeintliche „Natürliche“ schützen will, aka kleinbürgerliche Kapitalismuskritik. Die Yanomami sind genausowenig „natürlich“ wie die mit Waffen posierenden weiblichen Peschmerga die Speerspitze der Weltrevolution sind. (Wären wir jetzt hier auf Fratzenbuch, würden mich wieder viele „entfreunden“. Das passiert immer, wenn ich ~~Robbenbabys~~töte, die heiligen Sprechblasen des linksgefühlten Milieus durchsteche. Irgendwie schweife ich gerade ab – das ist immer so, wenn ich mich aufrege und/oder nicht „am Stück“ ~~posten~~ schreiben kann.)

Was also will mir die Künstlerin mit dem Foto sagen? Freude, am Drücker zu sein, kann es nicht sein, das hätte sie privat machen können. Pazifismus ist schlecht? Dann sollte sie die Arbeiterklasse der Rüstungsindustrie unterstützen und nicht fordern, diese abzuschaffen. Sie unterstützt die Nationalstaaterei dort, wo sich die Warlords untereinander bekriegen? Oder ist die einfach nur – was immer am wahrscheinlichsten ist – dämlich? Das leitet über zu einem ähnlichen Thema:



Die erzkonservative [Jüdische Rundschau](#) schreibt auf Fratzenbuch: „Falls die Großmutter der anti-israelischen Journalistin Nemi El-Hassan tatsächlich aus Nablus vertrieben wurde, so geschah dies sicherlich nicht durch Israel. Haben etwa die arabischen Jordanier die ebenfalls arabischen „Palästinenser“ vertrieben? Fragen über Fragen – 4.231 Menschen, darunter der ebenfalls anti-israelische Journalist [Malcolm Ohanwe](#), haben sich entschlossen, diese Fragen nicht zu stellen.“

Arye Sharuz Shalicar meint ebenfalls auf Fratzenbuch: „Nemi el-Hassan ist im Endeffekt auch nur ein Opfer. Warum? Weil sie von ihren Eltern, Grosseltern und radikal-antisemitischen Teilen ihrer Community vollgepumpt wurde mit Lügen und Hass über die Juden und Israel. Die perfekte Veranschaulichung hat [Nemi](#) uns mit diesem im Mai von ihr veröffentlichtem insta-post geliefert. Sie erzählt davon, wie ihre palästinensische Grossmutter angeblich (von den Juden) aus Nablus vertrieben wurde. Doch [Nablus wurde im Unabhängigkeitskrieg 1948](#) nicht von den Juden, sondern den arabisch-muslimischen Jordaniern eingenommen [das fehlt natürlich im deutschen Wikipedia].

Das traurige an der ganzen Geschichte ist, dass nicht nur Nemi

ihr ganzes Leben auf Lügen und Hass aufgebaut zu haben scheint, sondern Tausende Menschen, die ihren insta-post geliked haben, ihrer verfälschten Darstellung der Geschichte Glauben geschenkt haben [[auch deutsche Medien](#) – das überrascht nicht] und wieder einmal antisemitischer Propaganda auf den Leim gegangen sind.“

Alles richtig, aber ich glaube nicht daran, dass sie „Opfer“ ist. Wer nicht oder falsch informiert wird, kann sich selbst sachkundig machen. Man muss auch nicht den Quatsch, den man von der eigenen Familie hört, nachplappern. Wäre das so, verehrte ich immer noch auf eine [exzentrische Art](#) höhere Wesen.

Aber ich fange schon wieder an mich aufzuregen...